



Die Maria Rojacherin Nicole Simone Diex ist Einsatzstellenleiterin der Wasserrettung am Stützpunkt St. Paul

STEINWENDER

KLEINE ZEITUNG
Stille Helden
IM PORTRÄT

Rettungsschwimmerin war bereits Lebensretterin

Nicole Simone Diex (37) leitet den ÖWR-Stützpunkt St. Paul. Vor drei Jahren rettete sie einen Mann vor dem Ertrinken.

Die 37-jährige Maria Rojacherin Nicole Simone Diex engagiert sich seit ihrem 13. Lebensjahr, als sie den Helferschein absolviert hat, bei der Österreichischen Wasserrettung am Stützpunkt St. Paul. Seit 2009 steht sie dem Verein als Einsatzstellenleiterin vor und ist nun damit beschäftigt, die Kinderschwimmkurse für den Sommer zu organisieren.

Die ausgebildete Schwimmlehrerin legt mit ihren Kollegen großen Wert darauf, dass Kinder ab fünf Jahren die Grundkenntnisse des Schwimmens erlernen: „Viele Familien

haben zu Hause einen Pool und hier kann das Beherrschen von wenigen Tempi bis zum Poolrand lebensrettend sein.“

Bisher hat sie ungefähr 400 Kindern das Schwimmen beigebracht. Unvergesslich bleibt für sie ein Einsatz vor drei Jahren am Klopeiner See, wo sie als private Seebesucherin zur Lebensretterin wurde. „Ein Mann drohte durch einen Wadenkrampf am See unterzugehen. Geistesgegenwärtig schwamm ich hinaus und holte ihn mit gekonnten Griffen an Land“, berichtet die zweifache Mutter.

Im Erlebnisschwimmbad St. Paul geht es meist weniger spektakulär zu, aber für den Ernstfall ist die Einsatzstellenleiterin mit ihren Wasserrettern zur Stelle und unterstützt laufend die beiden Bademeister Harald Edler und Bernhard Obmann. Neben der Wasserrettung ist die Bankangestellte und Landwirtin bei diversen kulturellen Vereinen aktiv. Im Vorstand des Eltern-Kind-Zentrums Lavanttal engagiert sie sich zudem für Jungfamilien durch Info-Veranstaltungen und Eltern-Kind-Treffen.

Kurt Steinwender

Wortspende



Alle Porträts kleinezeitung.at/stillehelden

Pools. „Viele Familien haben zu Hause einen Pool und hier kann das Beherrschen von wenigen Tempi bis zum Poolrand lebensrettend sein.“

Rettung. „Ein Mann drohte durch einen Wadenkrampf am See unterzugehen. Geistesgegenwärtig schwamm ich hinaus und holte ihn an Land.“

Von Harald Schwinger

Lockdown, Maskenpflicht, Abstand halten. In den vergangenen Monaten hat das Coronavirus das Leben geprägt. Besonders für Einsatzorganisationen, die zum Großteil aus Ehrenamtlichen bestehen, waren die Herausforderung groß, die Einschnitte beträchtlich. „Es gab während des Lockdowns keine Übungen, der Schulbetrieb der Landesfeuerwehrschule wurde eingestellt und sämtliche Bewerbe bei den Aktiven sowie bei der Jugend für das gesamte Jahr abgesagt“, sagt Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin.

Das Feuerwehrsystem sei auf die Kernaufgabe, den Einsatzdienst, reduziert worden, um auch in der Phase der Ausgangsbeschränkungen rasche Hilfe zu garantieren. „Ältere Mitglieder, die zur Risikogruppe zählen, haben auf das Einrücken bei Einsätzen verzichtet“, sagt Robin. Allerdings, und das ist das Positive, haben sich die Einsätze während der Ausgangsbeschränkungen um rund 60 Prozent reduziert, weil es kaum Bewegungen auf den Straßen gab. „Üblicherweise werden in Kärnten täglich zwischen 50 und 60 Einsätze bewältigt.“ Was ihn freut ist, dass die Bevölkerung sich diszipliniert verhalten habe. Weniger erfreulich ist aber, dass es 2020 weder Jubiläumsfeierlichkeiten noch Feuerwehrfeste geben wird und es dadurch zu finanziellen Einbußen kommt: „Es gibt üblicherweise bis zu 400 Feste mit einem Reinerlös von etwa 10.000 Euro pro Fest. Diese Erlöse werden in

Im Lavanttal für Sie da

Redaktion Wolfsberg

Am Weiher 11/2, 9400 Wolfsberg.
Tel. (04352) 38 14, Fax-DW 20,
Mail: wolfsberg@kleinezeitung.at

Redaktion: Bettina Friedl (DW 22),
Ulrike Greiner (DW 27), Martina
Schmerlaib (DW 26), Hubert Budai
(DW 28), Daniela Grössing (DW21),

Mit freundlicher Unterstützung

Raiffeisen
Meine Bank



CASINO VELDEN
Das Erlebnis.

